

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deinethalben — nach Linz gekommen. Weßwegen — Weßhalb —  
ist der Vater nach Linz gekommen? Deinetwegen — Deinethalben.  
Ich habe meine Schwester erwartet. Ich bin ihretwegen — ihret-  
halben zu Hause geblieben.“

§. 128.

**V o n .**

Um den Schüler zu veranlassen, daß er sich den Grund als den Ausgangspunkt der Thätigkeit vorstelle, führe man einen realen Grund mit seiner Folge an; bringe ihm das Verhältniß des Grundes auf die oben angegebene Weise zum Bewußtsein, indem man nämlich zeigt, daß der Grund das Erste, die Folge aber das Zweite ist, und lasse dasselbe zuerst auf die schon bekannte Weise mit „weil — daher“ u. s. w. ausdrücken. Hierauf frage man unter Hinweisung auf die Folge, woher diese komme, und veranschauliche, wie dieselbe gleichsam von dem Ersten ausgehe und herkomme; erneuere dann die Vorstellung des Ausgangspunktes einer Thätigkeit, oder des Ortes des Herkommens. — Z. B. „Er kommt vom Felde;“ — hebe sie durch die Frage: „Woher?“ hervor; halte mit dieser räumlichen Richtung das Ausgehen der Wirkung von der Ursache zusammen; stelle dieses auf die nämliche Weise verständlich dar und leite dadurch den Schüler zur Einsicht, daß auch der Grund als der Ausgangspunkt der Folge ebenso wie der Ort oder Gegenstand des Ursprunges, des Herkommens mit „von“ zu bezeichnen sei. Z. B. „Der Knabe ist einmal gefallen. Er ist taub geworden. — Er ist taub geworden, weil er einmal gefallen ist. Er ist taub geworden von einem Falle. — Der Knecht hat den ganzen Tag gearbeitet. Er ist müde. — Er ist müde, weil er den ganzen Tag gearbeitet hat. Er ist müde von der Arbeit.“

Die Wirkung lehre man ferner durch einen Subjektsatz mit „daß“ oder durch ein Abstraktum ausdrücken; hebe hervor, wie sie von der Ursache ausgehe; verständliche dies durch die Geberde des räumlichen Herkommens und lehre es bezeichnen durch „kommt daher, daß“ oder durch „kommt von“ mit dem Abstraktum. Z. B. „Daß der Knabe taub ist, kommt von einem Falle her“ — oder: „Seine Taubheit kommt daher, daß er einmal gefallen ist.“ — Oder: „Seine Taubheit kommt von einem Falle her. Woher kommt seine Taubheit? Von einem Falle. — Meine Augen sind schwach, weil ich viel bei der Nacht studirt habe. Meine Augen sind schwach von dem vielen Studiren bei der Nacht. Daß meine Augen schwach